



formentera

SCHNORCHELN
AUF FORMENTERA

SCHNORCHELN AUF FORMENTERA

VERFASSER UND HERAUSGEBER:
Consell Insular de Formentera
November 2023

Fotos und texte:
Rafael Martos Mérida

DL F 75-2023

SCHNORCHELAUSFLÜGEL

Beim Schnorcheln kann man die verstecktesten Fleckchen der Insel erforschen und benötigt dafür nur eine Taucherbrille, einen Schnorchel und Flossen. Der Meeresboden Formenteras besticht durch seinen weißen Sand und das in unzähligen Farbtönen schillernde Wasser - von hellem Türkis bis zu intensivem Tiefblau ist alles dabei. Spektakuläre Felsformationen bieten zudem einen Lebensraum für die vielfältige Flora und Fauna. Die Gewässer rund um die Insel machen Formentera dank der Posidonia-Seegraswiesen zu einem perfekten Ziel für Schnorchler.

1999 wurden die zwischen den Inseln Ibiza und Formentera im Naturpark Ses Salines liegenden Unterwasserwiesen aus *Posidonia oceanica* von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Diese Seegraswiesen sind für die große Artenvielfalt in den Gewässern rund um die Insel verantwortlich und unabdingbar.

Alle drei Tauchzentren der Insel bieten auch Schnorchelausflüge an, bei denen man Formentera aus einer neuen Perspektive entdecken kann. Ein einzigartiges Erlebnis, bei dem man beim Schnorcheln und Segeln entlang der Küste ansonsten unzugängliche Bereiche der Insel kennenlernt.



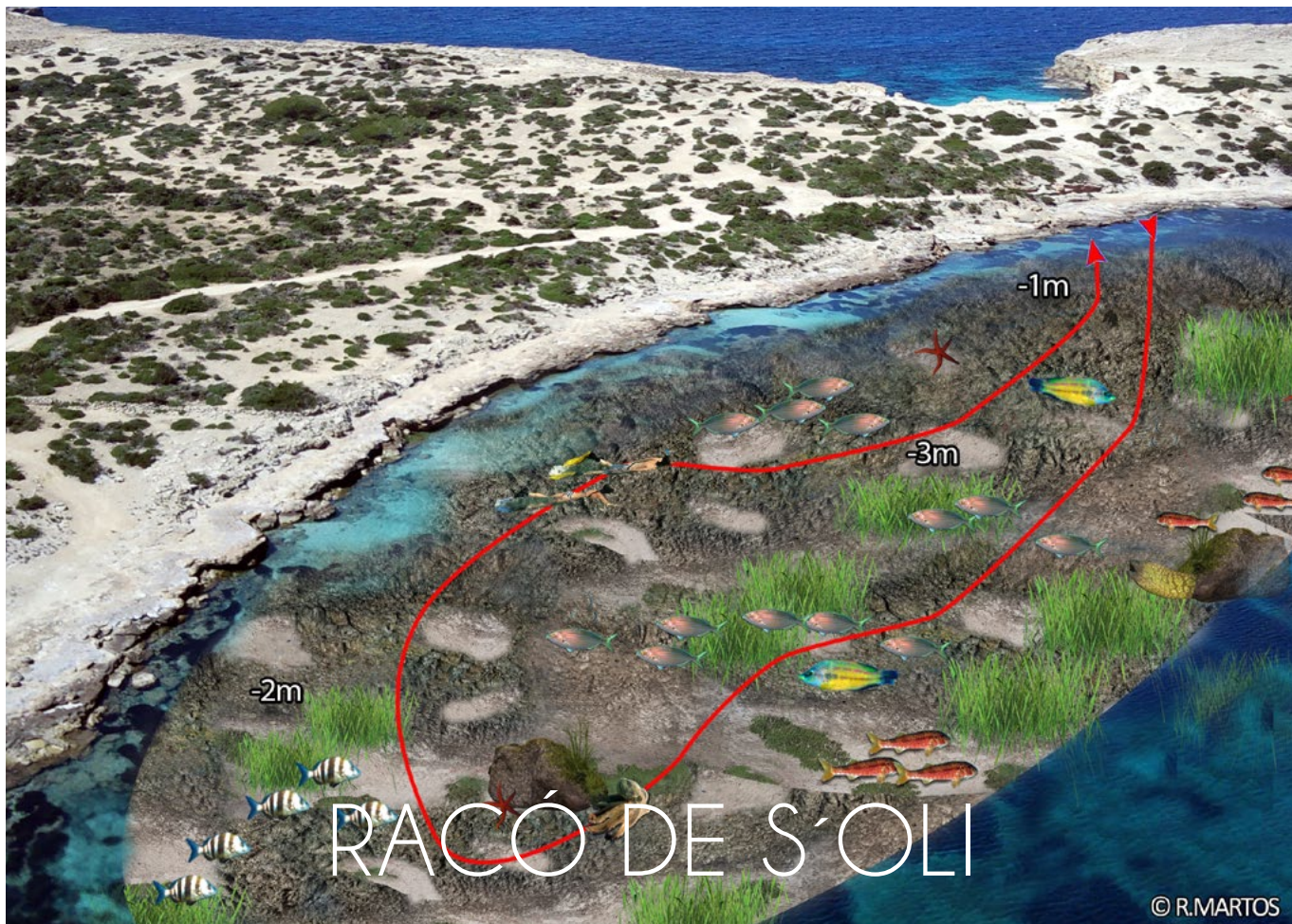


SCHNORCHELAUSFLÜGE



1. RACÓ DE S'OLI
2. ES BANC
3. CALA SAONA
4. TORRENT DE S'ALGA
5. MITJORN
6. CALÓ DES MORT
7. ES RAM
8. SA GRAVETA
9. ES CALÓ DE SANT AGUSTÍ
10. CALA EN BASTER
11. ES PUJOLS
12. ROCABELLA





1. RACÓ DE S'OLI

Kann mit der Grünen Route Nr. 4 kombiniert werden.

GPS 38°43.821'N 1°23.890'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N

Wir befinden uns im Gebiet von Can Marroig, einem Naturreiservat des Naturparks Ses Salines d'Eivissa i Formentera, in dem es ein streng geschütztes Meeresgebiet gibt. Vor uns liegt die ausgedehnte Nordküste der Insel in der Nähe des Estany des Peix, die durch flache, felsige Meeresböden gekennzeichnet ist, die sich mit sandigen Abschnitten abwechseln. Hier wachsen die üppigen Seegraswiesen der *Posidonia oceanica* und bilden ein reichhaltiges Biotop, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Die Blätter dieses Neptungrases ragen an manchen Stellen fast aus dem Wasser, während in der labyrinthischen Unterwasserlandschaft unzählige Arten wie Lippfische, Goldstriemen, Oktopusse und Muränen hier Zuflucht und Nahrung finden.

Da das Neptungras dazu neigt, sich am Grund anzusammeln, wenn die Blätter am Ende des Sommers abfallen, kann dies die Sicht beeinträchtigen. Allerdings hat man zu dieser Zeit auch die seltene Gelegenheit, Tiere zu beobachten, die mit den länglichen Blättern verwechselt werden können, wie z. B. die Grasnadel. Die vorgeschlagene Schnorchelroute führt uns entlang der Küstenlinie, die wir rechts liegen lassen, um den Reichtum an Lebewesen zwischen der Seegraswiese und den Felsen zu beobachten, wie beispielsweise Sägebarsche, Mönchsfische und Meeräschen. Wir können jederzeit umkehren und dann näher an der Küste entlang schnorcheln, wo es überwiegend felsig ist. Es lassen sich hier verstreute Überreste von kleinen Booten ausmachen, die früher in diesen Gewässern ankerten und ihre Spuren hinterlassen haben. Diese Route ist ausgezeichnet für Kinder zum Schnorcheln geeignet, da man fast überall stehen kann.



ES BANC



2. ES BANC

Kann mit der Grünen Route Nr. 5 kombiniert werden.

GPS 38°43.320'N 1°23.246'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N und W

Es Banc ist eine kleine Bucht im Westen Formenteras, zwischen den Landzungen Sa Pedrera und Sa Gavina und in der Nähe eines bekannten Tauchziels, El Arco.

Die Steilküste fällt hier senkrecht ins Meer, allerdings befindet sich an dieser Stelle ein alter Anlegesteg mit Fischerhütten, wo wir bequem unsere Ausrüstung zum Schnorcheln anlegen können. Nach dem Eintauchen erwartet uns ein eher flacher Grund, der aus einer breiten, durchlöcherten und mit bunten Algen bewachsenen Felsplattform besteht. Obwohl man jede Route abändern und an die Gegebenheiten des Meeres anpassen kann, folgen wir dieses Mal einem Rundweg, der uns auf der linken Seite zu einem Punkt führt, der aus der Küstenlinie herausragt. Wir treffen auf eine Vielzahl von Fischen, unter anderem Lippfische, und unaufhörlich ziehen große Schwärme von Goldstriemen vorbei.

Sobald wir die Felsspitze erreichen, kehren wir um und steuern die andere Seite der Bucht an, entweder indem wir sie mittig durchqueren (wo es etwas tiefer ist und wo eine große Posidonia-Seegraswiese liegt) oder indem wir der Küstenlinie mit ihren vielen Felsen folgen, wo immer einige Goldbrassen auf der Jagd sind. In Küstennähe gibt es eine breite, sehr flache Plattform, die sich weiter als Felszunge erstreckt, um dann senkrecht in große Tiefen abzufallen. Hier beginnt der Felsbogen, ein riesiges „Unterwasserfenster“, das zu tief liegt, um mit dem Schnorchel erkundet werden zu können und Tauchern mit entsprechender Ausrüstung vorbehalten ist.



CALA SAONA



© R.MARTOS

3. CALA SAONA

Kann mit den Grünen Routen Nr. 3, 7 und 9 kombiniert werden.

GPS 38°41.581'N 1°23.254'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N und W

Eine der beliebtesten Badebuchten Formenteras ist auch ein idealer Ort zum Schnorcheln. Wir befinden uns an der Westküste, wo diese Bucht die felsige Küstenlandschaft unterbricht, die hier in einen einladenden Strand mit weißem Sand und türkisfarbenem Wasser übergeht.

Für unseren Schnorchelausflug suchen wir uns immer felsige Abschnitte, wo die interessantesten Landschaften entstehen und sich viele Lebewesen hin zurückziehen. Wir begeben uns auf die linke Seite, in die Nähe einer Strandbar neben den Fischerhütten, wo wir die Schnorchelausrüstung anlegen und ins Wasser gehen können. Zunächst besteht der Grund aus kleinen Felsen, aber je weiter wir vorankommen, desto mehr große Steine tauchen auf, einige von riesigen Ausmaßen, die wir umrunden oder im Zickzack zwischen ihnen hindurchschwimmen können. Eine große Vielfalt an Fischen findet hier Zuflucht. Geißbrassen ruhen in Gruppen zwischen den Felswänden, während Schwärme von Goldstriemen sich an den Blättern des Neptungrases laben.

Hier wird es schnell tiefer, so dass es ratsam ist, in Ufernähe zu bleiben und nach Oktopussen oder auch kleinen Zackenbarschen Ausschau zu halten, die die Löcher in den Felsen als Versteck nutzen. Sobald wir uns dem Ufer nähern, taucht ein makelloser Sandboden auf, auf dem Meerbarben, Marmorbrassen und Schwärme von Bandbrassen umherstreifen. Wann immer wir Lust haben, können wir die Richtung ändern und zurückkehren, nachdem wir die Landschaften und das Leben in diesem Unterwasserparadies bewundert haben.



TORRENT DE S'ALGA



4. TORRENT DE S'ALGA

Kann mit der Grünen Route Nr. 12 kombiniert werden.

GPS 38°40.712'N 1°26.129'E Vorherrschender Wind aus Richtung: S und O

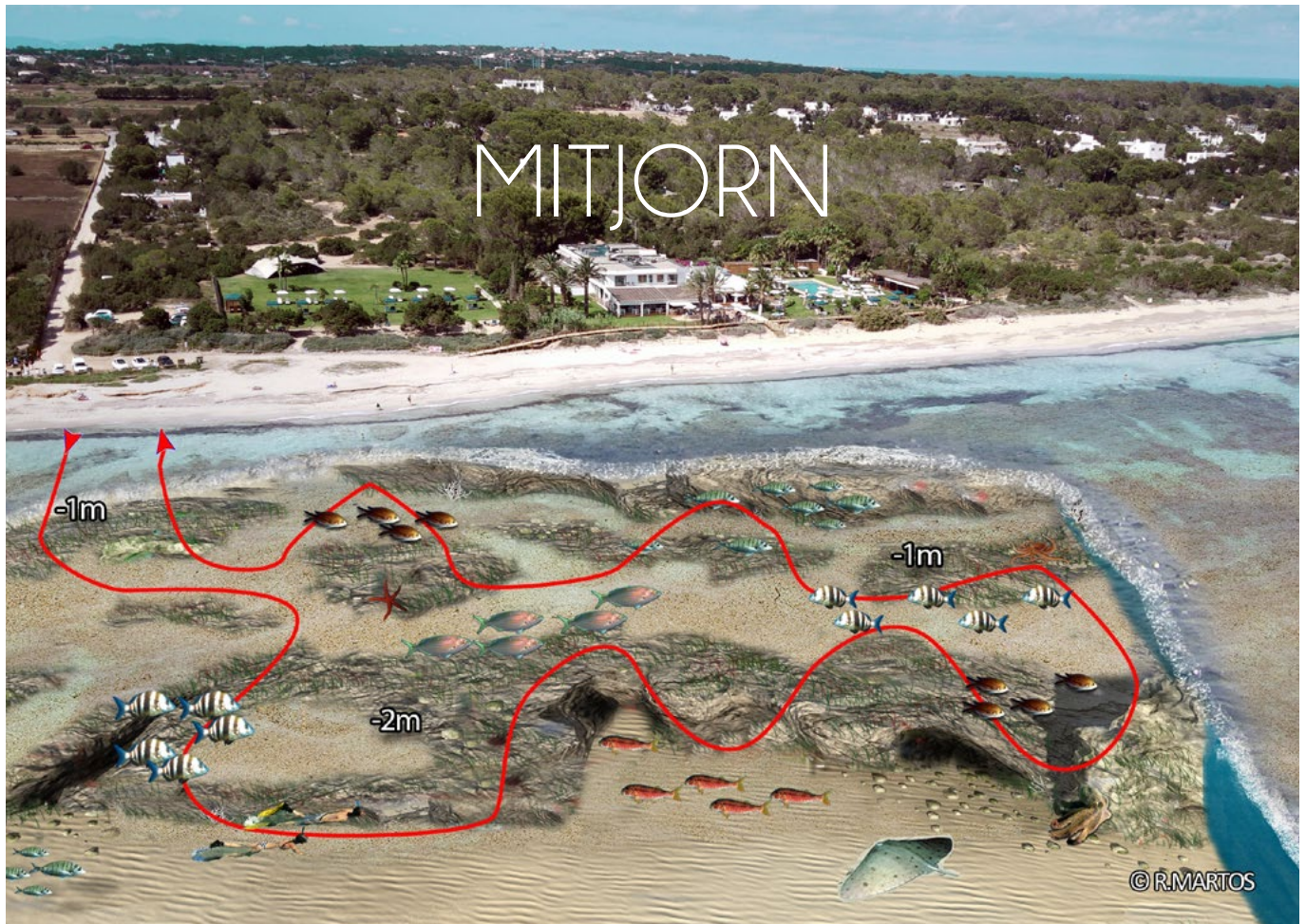
Wir befinden uns im Süden der Insel und werden von einem hübschen kleinen Hafens und seinen malerischen Bootshäuschen für die traditionellen Fischerboote Formenteras, Ilaüts genannt, überrascht. Hier endet die Steilküste, die die Landschaft ab der Bucht Cala Saona dominiert. Nun ist die Küstenlinie flach und der Meeresboden seicht.

Wir tauchen ins Wasser und schwimmen in Richtung Süden, weg von dem Bootsanleger. Der Meeresboden besteht aus stark zersplittertem Gestein, das durch die Erosion unendlich viele Hohlräume bildet, die von der vielseitigen Fauna wie Grundeln, Oktopussen und Seeigeln als Behausung genutzt werden. Auch die Seegurke, ein sandfilternder Stachelhäuter, ist hier zahlreich vertreten.

Dank der geringen Tiefe kann man fast überall stehen, so dass sich der Tauchplatz auch für einen Schnorchelausflug mit Kindern eignet. Der Meeresboden ist reichlich mit Braunalgen bedeckt, ein perfekter Lebensraum für Lebewesen wie die Lippfische, die aufgrund ihrer gelblichen Färbung gut getarnt sind. Nicht selten sieht man auch Gruppen von Goldstriemen mit ihrer namensgebenden goldenen Färbung, besonders in den Abschnitten, die von Posidonia-Seegraswiesen bedeckt sind. Eine der außergewöhnlichsten Begegnungen, die wir hier hatten, war die mit der Breitfußschnecke, auch Seehase genannt, einem Weichtier, das wie eine große Nacktschnecke aussieht und in flachen Bereichen lebt, wo es sich von Rot- und Grünalgen ernährt - die perfekte Umgebung für dieses empfindliche Tier.



MITJORN



5. MITJORN

Kann mit den Grünen Routen Nr. 20 und 22 kombiniert werden.

GPS 38°41.127'N 1°27.529'E Vorherrschender Wind aus Richtung: S

Mitjorn ist ein weitläufiger Bereich an der Südküste Formenteras, der mit einer Ausdehnung von mehr als fünf Kilometern einige geradezu paradiesische Strände beherbergt. Allen gemeinsam ist der sehr seichte Meeresboden mit extrem weißem Sand, auf dem sich unter Wasser liegende Felsenriffe und einige Abschnitte mit Posidonia-See gras befinden. Wir begeben uns in das Gebiet von Es Ca Marí. Wir können sowohl in die eine als auch in die andere Richtung schnorcheln, aber in diesem Fall schwimmen wir parallel zur Küste und lassen sie auf unserer rechten Seite liegen. Die sandigen Böden mögen verlassen erscheinen, aber sie beherbergen Lebewesen, die mittels Tarnung interessante Überlebensstrategien entwickelt haben. Diese praktizieren beispielsweise der Weitaugenbutt (*Bothus podas*), der die Farbe und Struktur des Sandes nachahmt, sowie der Schermesserfisch oder der Balearen-Meeraal (*Ariosoma balearicum*), die sich im Sand eingraben, wenn sie sich bedroht fühlen. Die kleinen Rochen, die es hier gibt, wenden beide Strategien an, sie nehmen sowohl die Farbe des Sandes an und graben sich ein, um ihrer Beute aufzulauern.

Wir überqueren außerdem felsigen Plattformen, regelrechte Oasen für Fische wie Meerbarben, Grundeln und Schleimfische, die sich in den zahlreichen Löchern verstecken, so dass es immer interessant ist, gemütlich über diese friedlichen Unterwasserinseln hinweg zu schnorcheln. In einigen Abschnitten, vor allem in größerer Entfernung zur Küste, wächst Posidonia-See gras und somit erhöht sich die Vielfalt der Arten, die es beherbergt. Wir können jederzeit die Richtung ändern und von unserem sehr unterhaltsamen und kinderfreundlichen Schnorchelausflug zurückkehren.





© R.MARTOS

6. CALÓ DES MORT

Kann mit der Grünen Route Nr. 23 kombiniert werden.

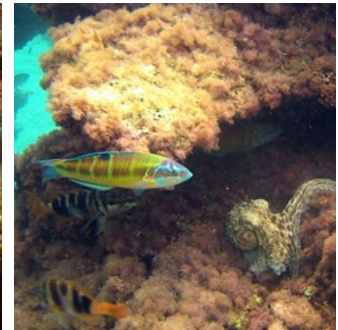
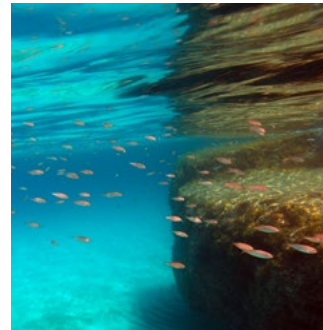
GPS 38°39.576'N 1°31.062'E Vorherrschender Wind aus Richtung: S

Am Ende des Strandes Mitjorn befindet sich ein felsiger Abschnitt mit kleinen, malerischen Buchten und schillerndem Wasser. Eine dieser Buchten ist Es Caló des Mort. Ein kleiner Anlegesteg dient als Ausgangs- und Endpunkt unserer heutigen Schnorchelroute.

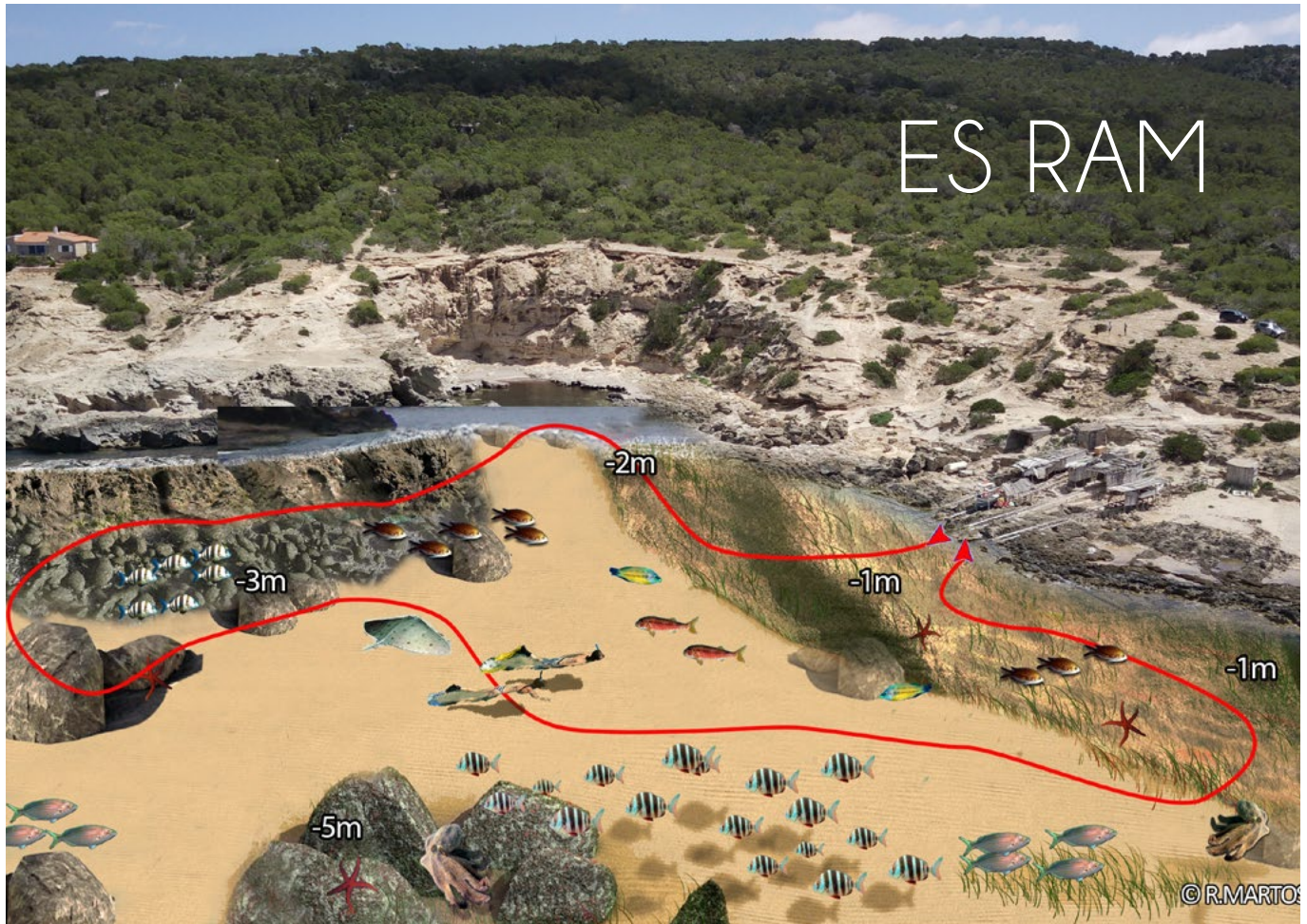
Der sandige Meeresboden wird von einer Felswand begrenzt und ist mit einer Vielzahl von großen, verstreuten Steinen übersät, die zahlreichen Fischen Unterschlupf bieten, wie beispielsweise Geißbrassen, Mönchsfischen und dem farbenfrohen Meerpfau, der ähnlich wie der Sägebarsch gerne den Oktopus bedrängt und versucht, ihn zu fressen.

Unser Weg führt uns an der Küste entlang, die sich zu unserer Rechten befindet, und von dort aus bewegen wir uns zu den felsigen Plattformen, die ins Meer hinausgehen und dort Balkone oder Schirme bilden, unter denen sich Meeräschen und Drachenköpfe aufhalten. Zwischen diesen Felseninseln überschwimmen wir Sandflächen, auf denen einige Lebewesen versuchen, möglichst gut getarnt und unbemerkt zu bleiben. Dort finden wir den Schermesserfisch, einen für den sandigen Meeresgrund Formenteras typischen Fisch, und andere Tiere wie Seesterne.

Wir schnorcheln weiter zum östlichen Teil der Bucht, wo es wieder felsig wird und unzählige kleine Tiere und Pflanzen unsere Aufmerksamkeit erhaschen, denn dieser Bereich ist mit seinen vielen Meeresbewohnern und durch das normalerweise glasklare Wasser wie ein Aquarium.



ES RAM



7. ES RAM

Kann mit den Grünen Routen Nr. 26 und 27 kombiniert werden.

GPS 38°39.286'N 1°31.397'E Vorherrschender Wind aus Richtung: S

Es Ram ist einer jener unscheinbaren Orte, die nicht viele Besucher anziehen, jedoch eine spektakuläre Schönheit verbergen.

Man erreicht ihn über die Wege 26 und 27 der Rutas Verdes (Grüne Routen) oder von der benachbarten Bucht Caló des Mort aus nach einem Spaziergang entlang der Steilküste, bei dem man vorsichtig gehen muss, bis man zu den Fischerhäuschen gelangt, die mit ihren traditionellen kleinen Booten noch in Betrieb sind.

Über eine Rampe gelangen wir ins Wasser, das normalerweise sehr klar und ruhig ist. Zu unserer Rechten sehen wir eine Plattform aus glattem Felsen, deren Gefälle zum strahlend weißen Sandboden hinunterführt. In den Felsspalten tummeln sich Schwärme von Goldstreamen und Mönchsfischen, die als ausgewachsene Tiere fast schwarz sind und deren Farbe als Jungtiere ein attraktives, strahlendes Kobaltblau ist.

Wenn wir uns der Mitte der Bucht nähern, häufen sich pflanzliche Überbleibsel des Posidonia-Seegrases und die Felsen werden immer größer. Dazwischen finden sich Oktopusse, Seeigel und Fische wie der bunt gezeichnete Meerpau (Thalassoma pavo). Wenn wir weiterschnorcheln, wird die Wand immer steiler und die Tiefe nimmt beträchtlich zu, so dass es ratsam ist, den Rückweg zwischen den Felsen hindurch anzutreten und den sandigen Bereich zu durchqueren, bis wir wieder unseren Ausgangspunkt neben dem Steg erreichen.



SA GRAVETA



© R.MARTOS

8. SA GRAVETA

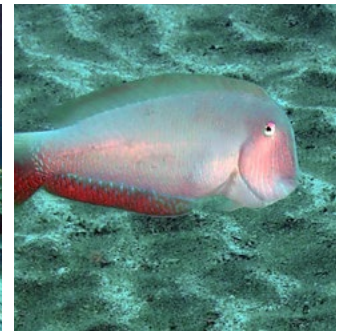
Kann mit der Grünen Route Nr. 15 kombiniert werden.

GPS 38°40.538'N 1°31.320'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N und W

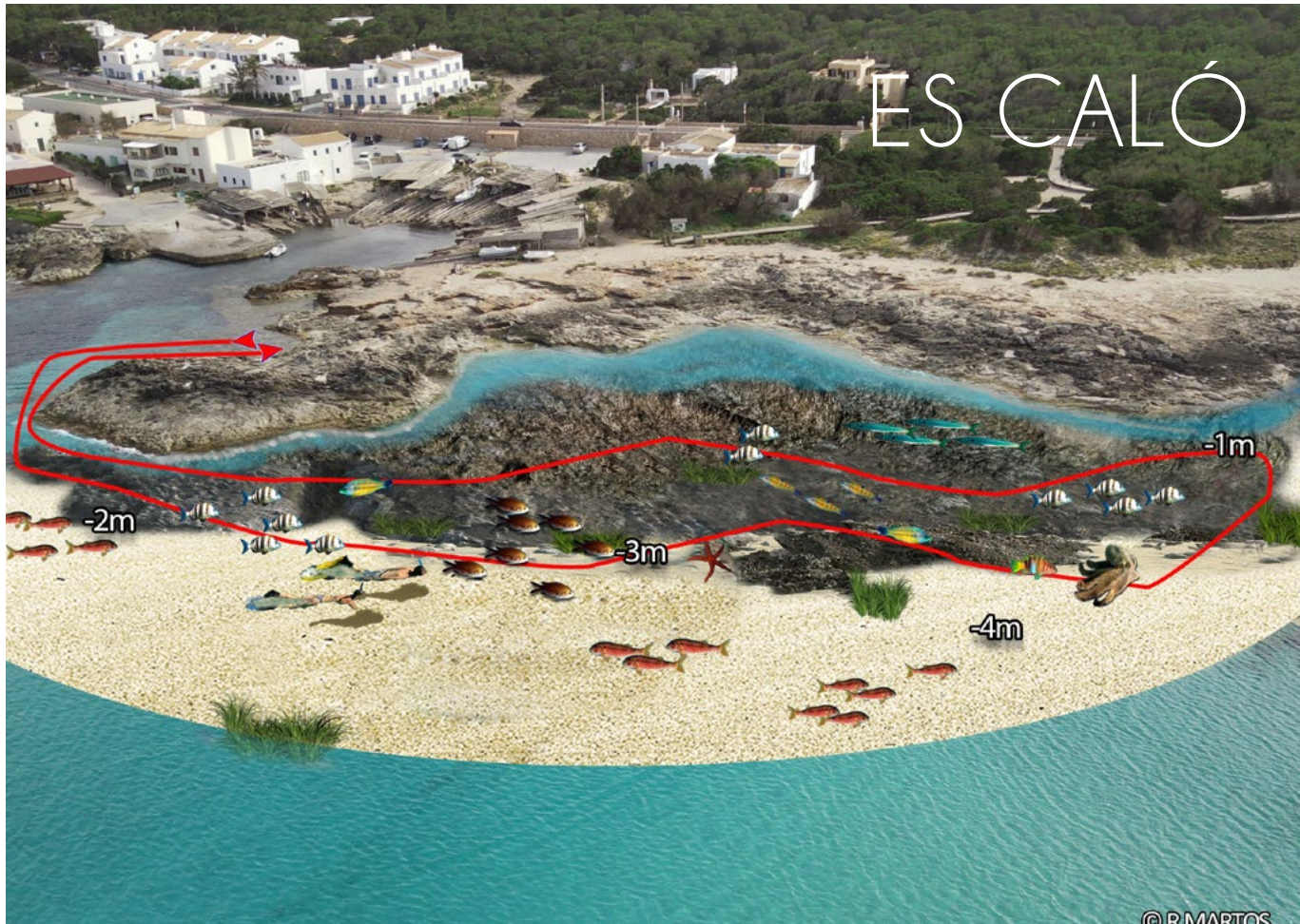
Im Nordosten der Insel, in der Nähe von Racó de sa Pujada, finden wir die Überreste eines historischen Brunnens, des Pou des Verro, und daneben einen Anlegesteg im tiefblauen Wasser.

Wir können uns an den Fischerhäuschen am Ende ausrüsten und von dort aus bequem ins Wasser gehen. Hier ist der Meeresboden glatt und felsig und direkt vor uns befindet sich eine breite Plattform, die sich um die kleinen, leicht herausragenden Felsvorsprünge herum erstreckt. Wir umrunden diese Plattform und halten uns am Übergang zwischen der Plattform und dem weißen Sand auf, während wir die Lebewesen betrachten, die in den Löchern und Spalten Zuflucht finden. In der Posidonia-Seeegraswiese finden wir vielleicht sogar eine Steckmuschel, eine Art aufrechtstehende Riesenmuschel, und sogar eine Sepia, die sich auf der Suche nach Nahrung zwischen dem Seegras fortbewegt.

Bei einem Blick auf den Sand werden wir zunächst von seiner Helligkeit überwältigt sein, und wenn wir genauer hinschauen, sehen wir vielleicht einen Schermesserfisch, den für Formentera so typischen Fisch, der sich im Sand eingräbt, wenn er Gefahr wittert. Am besten ist es jedoch, dem felsigen Untergrund in Richtung Osten zu folgen und sich der Küste zu nähern, wo mittelgroße Felsen auftauchen, die den perfekten Lebensraum für Oktopusse und Lippische bilden. Von hier aus kehren wir allmählich zum Ausgangspunkt zurück und nähern uns dabei noch etwas mehr der Küste, aber mit Vorsicht, denn an einigen Stellen ist es so flach, dass man fast den Boden streift.



ES CALÓ



9. ES CALÓ DE SANT AGUSTÍ

Kann mit den Grünen Routen Nr. 24 und 25 kombiniert werden.

GPS 38°40.685'N 1°30.994'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N und W

Es Caló des Sant Agustí ist eine der bekanntesten und malerischsten Buchten Formenteras und beherbergt einen Naturhafen mit Rampen und einem Anleger für die inseltypischen Fischerboote, Llaüts genannt. Unsere Schnorcheltour führt uns heute vom nördlichen Ende der Bucht, außerhalb des Anlegers, immer an der Küste entlang, die wir die ganze Zeit über zu unserer Linken haben. Wir steigen bequem an einer kleinen Vertiefung am Ende der Bucht ins Wasser und schwimmen in Richtung offenes Meer, wo wir kurze Zeit später auf eine Unterwasserplattform stoßen, die in einen sandigen Bereich abfällt und in einen Sockel aus extrem glatten Felsen übergeht, die Kanäle und unzählige Unterwasserpfade bilden, durch die wir hindurchschwimmen können, während wir Geißbrassen, Bandbrassen, Buntbarsche und Sägebarsche beobachten.

Wenn wir in Richtung offenes Meer schnorcheln, nimmt die Tiefe bis auf etwa -4 m zu. Die Felsen sind hier von Braunalgen bedeckt, und es gibt sandige Bereiche, wo uns Rotbarben begegnen, die den Boden aufwirbeln, sowie geschickt getarnte Weitaugenbutte und Sepien, die kaum vom Sand zu unterscheiden sind. Wir schnorcheln weiter, wobei wir den Übergang vom Sandboden zum felsigen Untergrund als Bezugspunkt nehmen, um uns allmählich wieder der Küste zu nähern, wo die Felsen zersplittert erscheinen und unzählige Verstecke für die abwechslungsreiche Fauna wie Meerpfauen, Meerjunker und Gruppen von silbern schimmernden Meeräschen bieten. Auf dem Rückweg achten wir auf die skurrilen Formen, die die Natur in den Felsboden modelliert hat, und die wie kleine Bögen und Gesimse aussehen.





10. CALA EN BASTER

Kann mit der Grünen Route Nr. 21 kombiniert werden

GPS 38°42.152'N 1°28.722'E Vorherrschender Wind aus Richtung: NO

Unser neues Schnorchelziel ist die beeindruckende Bucht En Baster, eine sehr mediterrane Enklave, umgeben von Kalksteinwänden, die durch die jahrtausendelange Einwirkung der Elemente, aber auch durch die Hand des Menschen geformt wurden. Dieser hat hier durch Bohrungen im Kalkstein der Insel, Marès genannt, Höhlen geschaffen, in denen früher die Fischerboote im Trockendock lagen.

Wir gehen vor den alten Holzrampen ins Wasser und stoßen gleich auf eine Unterwasserplattform, auf der man bequem stehen kann. Mit der Felswand zu unserer Linken nähern wir uns dem hinteren Teil der Bucht, wo mittelgroße Felsblöcke auftauchen, zwischen denen Fische wie die bunten Meerjunker und Kopffüßer wie der Oktopus leben, die man normalerweise nicht außerhalb der schützenden Felsen findet. Im weiteren Verlauf wechseln sich große Felsen mit einer breiten Plattform ab, auf der man auch stehen kann, und am vorderen Ende der Bucht in Küstennähe befindet sich ein Stück Land, das wie eine kleine Insel aussieht, jedoch handelt es sich um eine Felszunge, die bis zur Küste reicht, so dass man sie nicht umrunden kann. Hier fallen die Felswände nun senkrecht ab und die Tiefe nimmt zu.

Dies könnte ein guter Zeitpunkt sein, um in entgegengesetzter Richtung auf demselben Weg zurückzuschnorcheln oder aber die Bucht zu durchqueren und so zum Ausgangspunkt zurückzukehren. In letzterem Fall sehen wir unter uns eine Posidonia-Seegraswiese, die sich mit einer weitläufigen Sandfläche abwechselt, auf der wir große Schwärme von Marmorbrassen entdecken können, die den Boden aufwirbeln, um sich von kleinen Krustentieren im Sand zu ernähren.





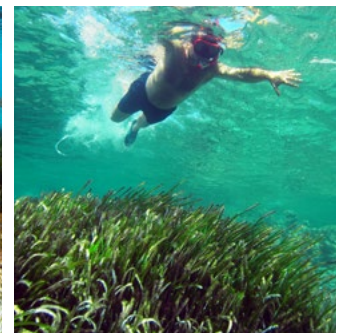
11. ES PUJOLS

Kann mit den Grünen Routen Nr. 18 und 20 kombiniert werden.

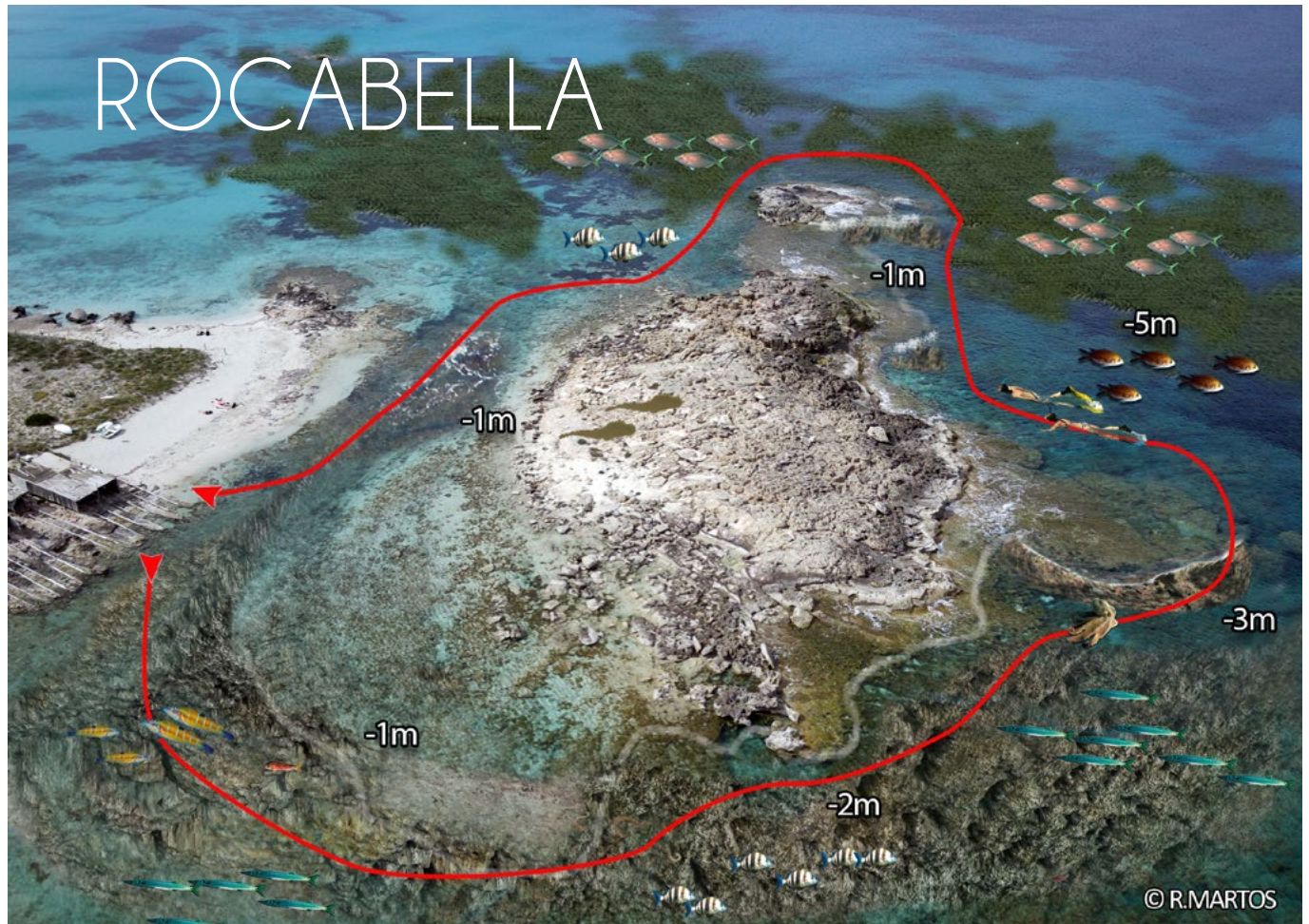
GPS 38°43.449'N 1°27.554'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N

Wir steigen neben einem kleinen Kanal ins Wasser, der wie ein in die Küste gehauener Graben aussieht, und steuern auf die kleine Felseninsel Illa de s'Aigua Dolça zu, die sich vor uns abzeichnet. Der Meeresboden ist hier sehr flach und man kann gut aufrecht stehen, allerdings wird es immer tiefer, je weiter man auf das Meer hinausschwimmt. Die unter Wasser liegenden Felswände sind voller Narben und scharfer Kanten. Sie fallen in einen sandigen Bereich ab, der sich abschnittsweise mit Posidonia-Seegraswiesen abwechselt, allerdings in über -4 m Tiefe. Besser ist es, in der Nähe der Plattform zu schnorcheln, auf einer Höhe, auf der wir uns wohl fühlen und gute Sicht haben.

Zwischen den Felswänden tauchen Gruppen von Geißbrassen auf, Schleimfische und Rotfleck-Ansauger lugen aus ihren Unterschlüpfen hervor, und überall schwimmen Mönchsfische hin und her. Nachdem wir die Hälfte der Insel passiert haben, geht die Plattform in den nächsten Abschnitt über, und obwohl es einen Durchgang zu geben scheint, ist es aufgrund der geringen Tiefe nicht möglich, ihn zu passieren. Wenn wir um die Insel herumschwimmen und zur Küstenseite zurückkehren, sehen wir unter uns eine üppige Posidonia-Seegraswiese in leuchtendem Grün, die voller Leben steckt. Hier kann man Hunderte von Goldstriemen sehen. Wenn wir die abgefallenen Posidonia-Blätter genau betrachten, können wir bei genauem Hinschauen vielleicht die eine oder andere Seenadel entdecken, ein Fisch aus der Familie der Seepferdchen, der die Form und Farbe des ihn umgebenden Neptungrases annimmt und so getarnt fast unsichtbar ist. In der Seegraswiese gibt es sandige Korridore, in denen man die typische Fauna weicher Meeresböden wie Weitaugenbutte oder Meeräschen beobachten kann.



ROCABELLA



12. ROCABELLA

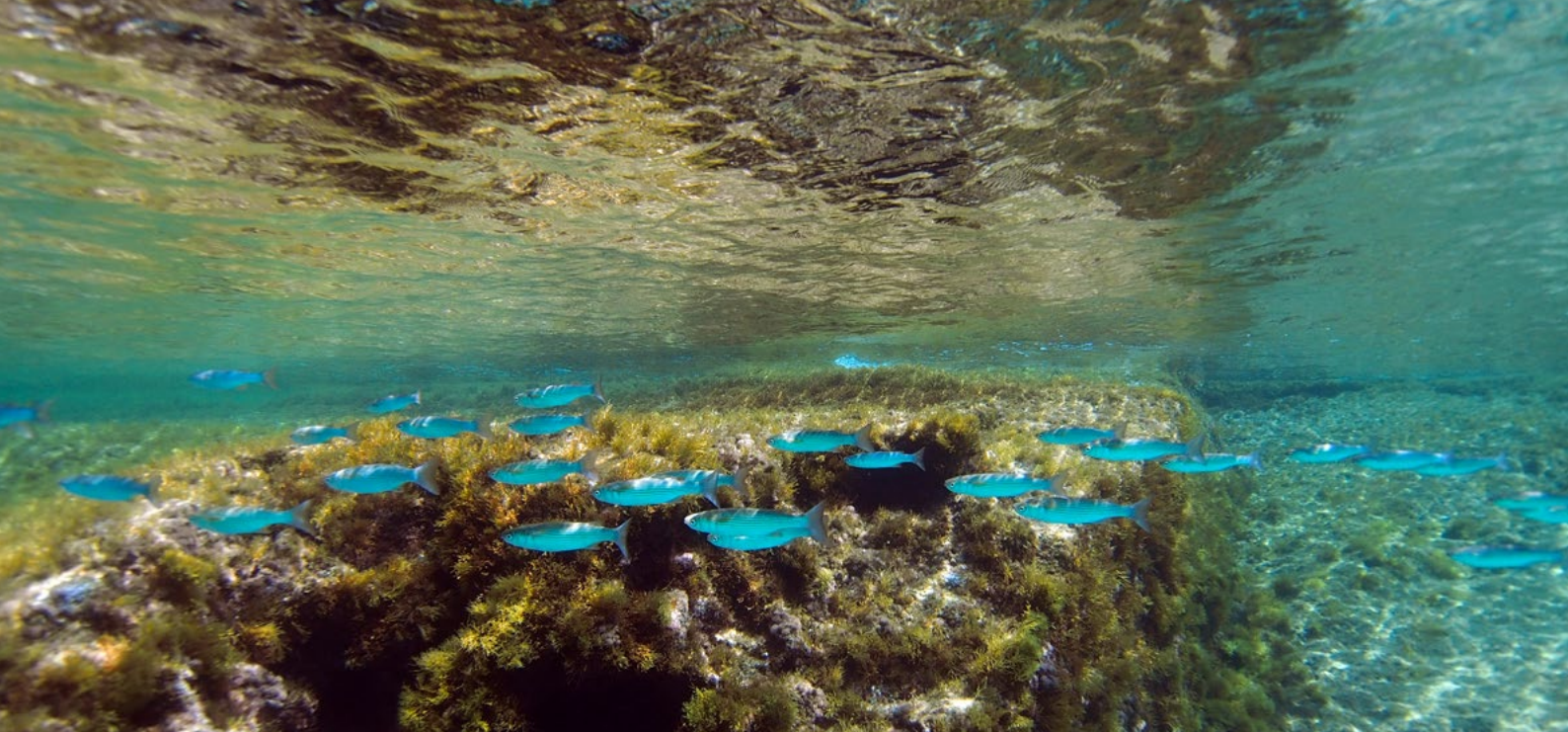
Kann mit der Grünen Route Nr. 19 kombiniert werden.

GPS 38°43.801'N 1°27.138'E Vorherrschender Wind aus Richtung: N und W

Ganz in der Nähe der Ortschaft Els Pujols befindet sich eine Bucht mit zwei Bootsstegen und die Insel Ses Parres. Wir gehen bis zum Ende des weiter nördlich liegenden Stegs und von dort aus ins Wasser. Hier befindet sich eine helle und flache Felsplattform, auf der wir stehen können, so dass dieser Abschnitt der Schnorchelroute zwischen der Küste und der Insel auch für Kinder geeignet ist. Liebhaber tieferer Gewässer können den Weg um die Insel herum in Angriff nehmen. Je mehr wir uns der Seeseite nähern, desto steiler wird die Plattform, mit senkrechten Wänden, die bis zum sandigen Boden jenseits von -5 m abfallen. Hier gibt es viele große Felsen mit Kratern und Vertiefungen und dahinter eine weitläufige Posidonia-See graswiese unterhalb von -6 m. Es ist aber gar nicht nötig, so weit hinauszuschwimmen, besser bleibt man nahe der Insel, allerdings mit Vorsicht, denn bei Strömung oder Wind könnten gegen die Insel getrieben werden.

Nachdem wir die Insel passiert haben, öffnet sich ein schmaler Korridor, der die Insel mit einem knapp über die Wasseroberfläche ragenden Felsen verbindet, den wir ebenfalls umrunden müssen, da man aufgrund der geringen Wassertiefe nicht darüber hinweg schwimmen kann. Nachdem wir um die Ecke geschwommen sind und uns nun in Richtung Südseite der Insel begeben, treffen wir wieder auf den flachen Grund, der jetzt aber mit einer üppigen Wiese aus Posidonia-See gras bzw. Neptungras bedeckt ist, dessen Blätter fast bis zur Oberfläche reichen und wo Hunderte von kleinen Fischen Zuflucht finden. In dem hellen Felsgestein entdecken wir vielleicht sogar eine Sepia.





TAUCHZENTREN, DIE SCHNORCHELAUSFLÜGE ANBIETEN

Alle drei Tauchzentren der Insel bieten Bootsfahrten mit Schnorchelausflug an:

Formentera Divers (+34) 971 18 05 61 www.formenteradivers.com

Vell Marí (+34) 971 32 21 05 www.vellmari.com

Orcasub (+34) 639 601 839 www.orcasub.com





Consell Insular
de Formentera

www.formentera.es

formentera